

Zwischenruf Wirtschaft (Oktober)

Regierung bringt ambitioniertes Konzessions- Privatisierungspaket auf den Weg

Die brasilianische Regierung hat am 13. September ein großes Konzessions- und Privatisierungsprogramm angekündigt, das in den kommenden zwei Jahren umgesetzt werden soll. Die Liste der Objekte umfasst vor allem Infrastrukturanlagen. Die meisten der geplanten Projekte wurden schon von der abgesetzten Präsidentin Dilma Rousseff angekündigt aber nie umgesetzt.

Den Anfang machen vier Flugplätze und zwei Häfen in Staatsbesitz, die an Private verpachtet werden. Weitere Privatisierungen betreffen Straßen, Eisenbahnen, Minen, Energieanlagen und Wasserversorgung. Über die Staatliche Entwicklungsbank BNDES und den Arbeitnehmergarantiefonds FGTS sollen 30 Mrd. R\$ an günstigen Finanzierungen für die Konzessionen bereitgestellt werden.

Zudem kündigte die Regierung Änderungen bei den Regeln der Konzessionsvergabe an. Die Ausschreibungsunterlagen müssen nun mindestens 100 Tage vor der Versteigerung veröffentlicht werden. Neben der portugiesischen muss es auch eine englische Version geben. Die Umweltgenehmigung für ein Projekt muss vor dessen Ausschreibung bereits vorliegen. Die Regulierungsbehörden sollen nicht mehr bei der Ausarbeitung der Ausschreibungsunterlagen herangezogen werden, sondern sich darauf konzentrieren, die Einhaltung der Konzessionsverträge zu überwachen. Durch die neuen Regeln sollen die Konzessionen schneller auf den Weg gebracht werden.

Hinsichtlich der Höhe der Investitionen, die die Privatisierungen auslösen werden, hielt sich die Regierung bedeckt. Temers Vorgängerin Dilma Rousseff war kritisiert worden, als sie im Juni 2015 bei der Vorstellung des Privatisierungsprogramms Megaprojekte ankündigte, die offensichtlich nur auf dem Papier existierten, um das Programm künstlich aufzublähen. Dazu gehörte die transkontinentale Eisenbahnverbindung vom Atlantik zum Pazifik mit einem Investitionsvolumen von 40 Mrd. R\$.

“Dieses Programm ist kein Werbeprojekt, das falsche Erwartungen wecken will”, rechtfertigte der Leiter des Programms für Investitionspartnerschaften im Präsidentialamt PPI, Moreira Franco, die größere Zurückhaltung der jetzigen Regierung gegenüber Valor Econômico. Nur Energieminister Fernando Coelho Filho nannte konkrete Zahlen. Demnach soll die Vergabe neuer Nutzungskonzessionen für drei Wasserkraftwerke dem Staat 11 Mrd. R\$ an Gebühren einbringen.

Bis März 2017 sollen die bisher staatlich betriebenen Flughäfen von Florianópolis, Fortaleza, Porto Alegre und Salvador an Privatunternehmen verpachtet werden. Diese sollen die Flugplätze ausbauen und bekommen eine

zeitlich befristete Konzession für den Betrieb. Im zweiten Halbjahr 2017 sollen Konzessionen für zwei Straßenprojekte, drei Häfen und drei Eisenbahnlinien vergeben werden. Zudem ist geplant, im nächsten Jahr Förderkonzessionen für Erdölfelder zu versteigern und sieben Stromversorger, die dem staatlichen Energiekonzern Eletrobras gehören, zu privatisieren. 2018 schließlich sollen die Konzessionen für die Wasserversorgung in den Bundesstaaten Rio de Janeiro, Rondônia und Pará an private Unternehmen vergeben werden. Zudem stehen staatliche Minen und eine Lotterie zum Verkauf.

(Quelle: AHK São Paulo, Germany Trade & Invest)